

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

No. 41.

Mittwoch, den 9. October

1861.

Zeitereignisse.

Se. Majestät der König werden, soweit bis jetzt
bestimmt, am 10. d., und S. Maj. die Königin am
11. d. auf Schloß Babelsberg eintreffen.

Von den 350 Mitgliedern des Hauses der Abge-
ordneten haben bis jetzt 233 ihre Anwesenheit in Kö-
nigsberg zur Krönung ausdrücklich zugesagt. Ablehnend
haben auf die Einladung bis jetzt 21 geantwortet, von
den übrigen Mitgliedern fehlen noch die erbetenen Er-
klärungen. Ebenso haben auch von den Mitgliedern
des Herrenhauses bis jetzt fast 100 ihre Theilnahme
an der Feier zugesagt, während von etwa 30 Ent-
schuldigungen eingegangen sind.

Das von mehreren Zeitungen gebrachte Gerücht, daß
in Königsberg i. Pr. die Cholera ausgebrochen sei, ent-
behrt jeder Begründung; der Gesundheitszustand der
Stadt ist gut und kein Cholerafall gemeldet.

Am Tage des festlichen Einzuges der Majestäten in
Berlin sollen die Polizei-Beamten so wenig wie mög-
lich auf den Straßen thätig sein. Der Magistrat und
das Polizei-Präsidium werden gemeinschaftlich durch
einen Aufruf die Bewohner Berlins auffordern, selbst
aus allen Kräften für Ruhe und Ordnung zu sorgen,
und die Passage überall frei zu halten.

Bei dem Bürgermeister Hedemann in Berlin
waren kürzlich die Ehrenmütter und die 112 Jung-
frauen, welche zur Begrüßung der Majestäten am Ein-

holungstage bestimmt sind, mit den betreffenden De-
putirten der Stadt zum Thore versammelt. Sämmt-
liche junge Mädchen zeichnen sich durch ihre Schönheit
und Bildung aus und keine derselben hat das 20.
Lebensjahr überschritten.

Die „Frankf. Postztg.“ schreibt: „Als der Finanz-
Minister v. Patow vor einiger Zeit die Behauptung
aufstellte, daß die zeitige Grundsteuer-Regulirung einen
Kosten-Aufwand von zwei bis drei Millionen Thalern
erfordern würde, fand er nur wenige Gläubige; jetzt
schon geben die mit dem Regulirungs-Geschäft betrauten
oberen Beamten zu, daß diese Kosten wohl die Höhe
von fünf bis sechs Millionen Thaler erreichen würden.“

Der Herr Handels-Minister hat an die Königl.
Eisenbahn-Commissariate ein Schreiben gerichtet,
worin dieselben aufgefordert werden, bei den Eisen-
bahn-Verwaltungen, da, wo eine vierte Wagenklasse
noch fehlt, die baldige Einrichtung einer solchen als
eines geeigneten Mittels, die Eisenbahn-Unterneh-
mungen gemeinnütziger zu machen, in Anregung zu
bringen. Das Rescript bezeichnet die bisherigen Ergeb-
nisse in Bezug auf den Ertrag der vierten Wagenklasse
als sehr günstig für die Kasse der Verwaltungen, die
demnach keinen Anlaß hätten, von der Einführung
dieser Wagenklasse Verluste zu befürchten.

Berlin, 4. October. Die Regierung, welche fest
entschlossen ist, sich in keiner Weise in die Wahlen ein-
zumischen, hofft auch in der neuen Kammer die Unter-

stüßung der liberalen Partei zu finden. Sie hofft auch bei einer weniger lenksamen Kammer als die vorige eine Mehrheit für die Militairfrage zu erlangen, verhehlt sich aber auch nicht, daß sie große Concessionen zu bringen genöthigt sein wird. Die Entfesselung der Gewerbe dürfte sich hierbei als eine der ersten herausstellen, umsomehr, als das Gewerbe-Gesetz von 1849 zum Deckmantel gewisser „demagogischer Umtriebe“ benutzt wird. Die Agitation einer gewissen Partei dürfte den Hingang jenes Gesetzes nur beschleunigen helfen.

Aus Bruchsal wird gemeldet, daß Oskar Becker bald nach seinem Straf-Antritt unumwunden zugestanden, er habe mit seiner Behauptung eines Schein-Attentats Komödie gespielt, und daß er sich einbilde, seine Rolle sehr gut durchgeführt zu haben.

Von der hannöverschen Regierung ist an die Hansestädte eine Note abgegangen, in welcher angezeigt wird, daß Hannover entschlossen sei, zum Schutze der Nordseeküsten 20 Kanonenboote zu bauen; die freien Städte werden zugleich eingeladen, mit Hannover gemeinsame Sache zu machen; beim Bundestage soll die Uebernahme der Herstellungs- und Unterhaltungskosten aus Bundesfonds beantragt werden.

Man beabsichtigt in Berlin, mit Bremen eine Convention auf folgender Grundlage zu schließen. Bremen zahlt für Bau und Unterhaltung der Flotte eine Geldquote. Bremen giebt Preußen Rekrutirungsrecht im bremischen Staatsgebiet. Preußen übernimmt die Verpflichtung, Bremen gleich den preussischen Häfen zu schützen. Die Bremenser erhalten bezüglich des Flottendienstes u. Avancements gleiches Recht wie die Preußen.

Der „Constitutionell“ bezeichnet die Zustände in Genf als schlecht und sagt, die dortige Polizei sei nicht mehr im Stande, den bösen Leidenschaften Widerstand entgegen zu setzen; die Sicherheit der Personen sei gefährdet. Man könne, wie erzählt wird, sich für fünf Franken eines politischen Gegners entledigen. Mehrere Personen, unter andern ein französischer Ingenieur, seien in der Rhone oder im Genfer See gefunden worden. Die Interessen seien gefährdet und 7000 Arbeiter ohne Beschäftigung.

Nach Berichten aus Rom flößt der Gesundheitszustand des Papstes wieder Besorgnisse ein. Es treten häufig Fieberanfalle ein, und sein Zustand ist um so gefährlicher, als er die Vorschriften der Aerzte nicht befolgt und ganz vergift, daß er bereits 70 Jahr alt ist.

Provinzielles.

Der Handelsminister von der Heydt, der übrigens damit umgehen soll, sich von seinem Ministerposten zurückzuziehen, hat dem Vernehmen nach die Absicht, die Gebirgsbahn von Kohlfurth aus über Lauban bauen zu lassen, um der Niederschlesisch-Märkischen Bahn den Hauptverkehr auf die Dauer zu sichern. Als weiteren Grund hört man anführen, daß durch den Anschluß bei Kohlfurth nicht unwesentlich gespart werde und nur bei einem geringen Kostenaufwande der Bau der Gebirgsbahn zu ermöglichen sei.

In Breslau fand am 30. v. Mts. die feierliche Grundsteinlegung zu der neuen deutsch-katholischen Gemeindehalle in der Grünstraße statt. Prediger Ronge hielt einen längeren Vortrag.

Am 18. d. M. wird in Bunzlau der Grundstein zum neuen Gymnasialgebäude gelegt werden. An diesem Tage (dem Krönungstage) sollen außerdem noch manche andere Festlichkeiten stattfinden.

Das Gut Groß-Peterwitz bei Jauer ist kürzlich in den Besitz Sr. Hoheit des Fürsten Hohenzollern-Hechingen übergegangen.

Aus Kunsdorf bei Nimptsch berichtet man von einem gräßlichen Verbrechen. Die 15jährige Tochter des jüngst verstorbenen Stellenbesizers Horand wurde am 11. September vermißt und erst am 22. desselben Monats in der Lohse, zwischen Kunsdorf und Nimptsch, wieder aufgefunden. Aber in welchem Zustande! Die Untersuchung zeigte nicht nur, daß sie auf entsetzliche Weise ermordet u. dann in die Lohse geworfen, sondern vorher an derselben die rohste, viehische Brutalität verübt worden war. Merkwürdiger Weise hat sich gleich nach dem Verschwinden des Mädchens ein Gerücht verbreitet, welches mit dem begangenen Verbrechen beinahe vollständig übereinstimmte. Man ist jetzt bemüht, dem Urheber dieses Gerüchtes auf die Spur zu kommen, da man, vielleicht nicht mit Unrecht, vermuthet, daß er zu den Uebelthätern in irgend einer Beziehung stehen müsse.

Von der Königl. Regierung zu Breslau ist Demjenigen, welcher den oder die Mörder der 15jährigen Tochter des verstorbenen Stellenbesizers Horand aus Kunsdorf so anzugeben weiß, daß sie zur Untersuchung oder verdienten Strafe gezogen werden können, eine Belohnung von 100 Rthlr. zugesichert.

Auszug

aus dem Protokolle der Stadt-Verordneten
vom 20. August 1861.

Anwesend 13 Mitglieder, entschuldigt ausgeblieben 5.

I. Die Versammlung nahm zunächst Kenntniß davon:

- a) daß der Bürgermeister Ackermann auf 14 Tage beurlaubt,
- b) daß der Zimmer-Gesell Beyer sich hierorts niedergelassen und
- c) daß gegen den Abschluß der Schulden-Verwaltungs-Kasse pro I. Semester 1861 nichts zu erinnern sei.

II. Den Beschlüssen des Magistrats:

- 1) einen bestimmten jährlichen Beitrag an die Krankenkasse der barmherzigen Brüder zu zahlen;
- 2) ein steinern Gerinne am Wege nach dem Steinberge pflastern zu lassen;
- 3) mit Hirschclaff & Salomon einen Vergleich nur dann abzuschließen, wenn dieselben die Prozeß-Kosten in der gegen sie eingeleiteten Prozeß-Sache zu tragen sich verpflichten wollten;
- 4) den Kindern der hiesigen katholischen Schule die Theilnahme am Turn-Unterricht unentgeltlich zu gestatten;
- 5) der Wittwe Schumacher einen Theil des Bräders Grabens für 8 Sgr. zu verpachten;
- 6) den Bestbietenden der Geißsdorfer Pächter rücksichts der Aecker an der Pfaffendorfer Seite den Zuschlag zu erteilen;
- 7) die Einrichtung einer selbstschlagenden Uhr vorläufig auszusetzen;
- 8) dem Kassendiener Gähler eine Gratification zu gewähren,
wurde beigetreten.

III. Als Schiedsmann für den II. Schiedsmannsbezirk wurde gewählt Herr Conditior Berner.

IV. Antrag an den Magistrat, vorbehaltlich der Rechte der Stadt-Commun, das Ufer am Wehre an der grünen Baumbrücke dem Verlangen des Mühlenbesizers Holland gemäß, schleunigst repariren zu lassen, damit nicht durch Hochwasser die unterhalb liegenden Mühlen und Bleichen trocken gelegt werden.

a. u. s.

Ulrich, Vorsitzender. **Böttcher**, Protokollführer.
Schmidt. **Dr. Zehme**.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 3. October.

1) Der Tagearbeiter Karl Gottfried Lange aus Friedersdorf, 40 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat Juli d. J. dem Ritterguts-Besizer Fünfstück zu Ober-Langenöls aus dem Garten einen Blumenstock

im Werthe von 10 Sgr. gestohlen und wurde dieserhalb zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Tagearbeiter Karl August Fröhlich aus Marklissa, 26 Jahr alt und im Monat April d. J. wegen zweier Diebstähle hier schon bestraft, hatte eine im Monat Juli d. J. hier gefundene Ledertasche mit Inhalt veräußert und wurde wegen Unterschlagung zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

3) Der Schuhmacher Joseph Sucherdoll aus Greifsenberg, 42 Jahr alt und wegen Diebstahls schon bestraft, hatte im Monat August d. J. hier in verschiedenen Häusern gebettelt und bei dieser Gelegenheit der verehel. Klein aus der Stube ein Tuch entwendet. Er wurde wegen Diebstahls im Rückfalle und wegen Bettelns zu 6 Monaten und 1 Tag Gefängnißstrafe, Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht je auf ein Jahr verurtheilt.

4) Der Hausbesizer Karl Gottlieb Arlt aus Schwerta, 33 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat August d. J. von den auf einem Dominialfelde zu Schwerta aufgestellten Weizengarben eine Quantität Aehren abgeschnitten und entwendet; er wurde deshalb zu einem Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

5) Die verehel. Tagearbeiter Böhm, Joh. Christiane geb. Kahl aus Ober-Lichtenau, 41 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat August d. J. der unverehel. Ernestine Schöps im Hausflure des Destillateurs Stephani hieselbst 25 Sgr. gestohlen und wurde dieserhalb zu einer Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

6) Der Stellmacher Johann Karl Gottfried Liebelt aus Eckersdorf wurde von der Anklage wegen Diebstahls im dritten Rückfalle freigesprochen.

7) Der Fleischergefell Karl Julius Schäfer aus Schwerta wurde von der Anklage wegen Unterschlagens gleichfalls freigesprochen.

Nächste Sitzung den 10. October.

Mannigfaltiges.

Ein in Hamburg sich aufhaltender Bewohner aus Liegnitz veröffentlicht im Liegnitzer Stadtblatte Nachstehendes zur Berichtigung und Warnung für das Publikum gegen die in den Blättern so oft angepriesenen Loose der Hamburger Staats-Lotterie und macht darauf aufmerksam, daß die einladenden Ueberschriften:
„Nur 2 Rthlr — nur 6 Rthlr. 2c. — kostet ein ganzes Loos der Hamburger Staats-Lotterie 2c.“

sich nur immer auf **eine** Ziehung beziehen, ein ganzes Loos durch alle Ziehungen aber **34** Rthlr. kostet und daß der natürlich immer als Lockspeise oben angeschriebene Gewinn von 200,000 Mark (80,000 Rthlr.)

erst in der **letzten** Klasse gezogen wird, also wenn **alles Geld** schon nachbezahlt ist. — Durch diese Verschweigung der übrigen bald nachfolgenden Zahlungen ist schon so Mancher getäuscht und dann, einmal angefangen, zu nachträglichen, über seine Kräfte gehenden, Geldausgaben verleitet worden.

Vor Kurzem war in Berlin plötzlich ein drei Jahre altes Kind gestorben, dessen Todesart von zwei herbeigerufenen Aerzten und der Mutter nicht hatte angegeben werden können. Bei der Obduction stellte sich heraus, daß das Kind einen Sophanagel mit einer kurzen Spitze u. einem breiten Kopfe verschluckt hatte, und daß dieser Nagel die Todesursache war.

Philadelphia, 15. September. Im Continental-Theater ereignete sich hier gestern ein trauriger Vorfall. Zwölf Ballettänzerinnen, die eben in der Garderobe Toilette machten, geriethen in Brand; eine derselben hatte sich mit ihrem Flügelleide einer Gasflamme genähert und stand augenblicklich in Brand; zwei andere Mädchen, ihre Schwestern, eilten ihr zu Hilfe und theilten ihr Schicksal. In Angst und Schrecken stürzten die drei Brennenden in ein anstoßendes Zimmer, das voll von Ballettmädchen war. Die Folgen lassen sich denken. Mehrere der armen Geschöpfe sprangen zum Fenster auf die Straße hinaus. Alle trugen mehr oder weniger gefährliche Brandwunden davon; sechs waren nach wenigen Stunden gestorben.

Paris, 25. Septbr. (Kautschuk-Hosen.) Eine Nachricht, die lächerlich und komisch klingt, aber doch wahr und wichtig ist! Man hat hier eine aus Kautschuk gemachte neue Hose erfunden, die gestattet, in tiefem Wasser, also auch im Meere zu marschiren. Eine Armee kann daher an feichteren Stellen, wo größere Schiffe nicht hinkommen, ausgeschifft werden und ohne alle Störung das Land an einer Stelle ge-

winnen, wo keine Bertheidigungs-Maßregeln ergriffen worden sind. Die Proben, die man mit dieser Hose angestellt hat, sind vollkommen gelungen.

In London wurde dieser Tage ein 18jähriger Briefträger wegen Unterschlagung von 1845 Briefen verhaftet. Unter den zurückbehaltenen Briefen, die sämtlich wohlgeordnet aufgefunden wurden, befanden sich mehrere, die von Anfang Juni d. J. datirten. Für den Manchen dadurch entstandenen Verlust kommt die Behörde nicht auf.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Weche: Herr Diacen. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche: (Früh 9 Uhr.)

Sonntag, den 13. October 1861.

Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

Catechisation der confirmirten männlichen Jugend:

Herr Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Archidiacon. Stock.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 15. Octbr., Nachmittags um 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

~~~~~  
G e b o r e n.

Den 5. Septbr. dem Einwohner und Fleischermstr. Karl Gottlieb Friedrich in Herzdorf, eine Tochter, Auguste Emma.

— Den 23. dem Bürg. und Kutscher Gottlieb Jäckel, eine Tochter, Pauline Auguste. — Den 30. dem Inwohner und Tagearb. Ernst Schuster, eine Tochter, Anna Auguste Bertha.

G e t r a u t.

Den 7. Octbr. der Brg. u. Bäckerstr. Joh. Karl Gustav Schönfelder mit Jgfr. Marie Emilie Anna Pfullmann.

G e s t o r b e n.

Den 2. October des Inwohn. und Tagearbeiters Johann August Schmidt Sohn, Johann Karl Bruno, alt 4 R.

## Bekanntmachung.

Die Feier der Krönung Ihrer Majestäten des Königs und der Königin am 18<sup>ten</sup> dies. Mts. in der Residenz-Stadt Königsberg wird hier in nachstehender Weise festlich begangen werden.

Am Morgen dieses Tages werden Choräle vom Thurme des Rathhauses geblasen und demnächst von der Liedertafel vor dem Rathhause einige Gesänge vorgetragen werden. Um 9 Uhr wird vom Rathhause aus ein festlicher Zug nach der Kreuzkirche stattfinden. Zur Theilnahme an diesem Zuge werden alle diejenigen eingeladen, welche sich gedrungen fühlen, ihre Gebete für den König und Sein Haus an den König der Könige zu richten.



Nach Beendigung des Gottesdienstes wird eine Parade Seitens der Schützengilde und des Militair-Begräbnis-Bereins stattfinden, und es werden die im Kreise noch lebenden hülfsbedürftigen 184 Veteranen, welche hierher eingeladen werden, durch die Corps nach dem Schießhause geführt, um dort mit einer Geld-Unterstützung beschenkt und gespeist zu werden.

Um 2 Uhr Nachmittags wird im Gasthose „zum Hirsch“ ein Diner stattfinden. Der Preis pro Couvert ist auf 25 Sgr. festgesetzt und es werden alle Patrioten zur Theilnahme an diesem Festmahle eingeladen.

Die Subscriptions-Liste liegt im Gasthose „zum Hirsch“ aus.

Abends wird eine Illumination der Stadt stattfinden.

Lauban, den 2. October 1861.

## Das Fest-Comitee.

gez. **Baum.**

**Deetz.**

**Ackermann.**

## Bekanntmachung.

Die Inhaber von Schuldscheinen der freiwilligen Anleihe von 1848, der Staats-Anleihe von 1850, 52, 54 und 1855 A., und zweiten Anleihe von 1859 werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Liste der zur baaren Einlösung am 1. April 1862 gekündigten Schuldscheine im Stück No. 39 des Amtsblatts abgedruckt und in unserm Kammerei-Kassen-Lokale zur Einsicht ausgehängt ist.

Lauban, den 3. October 1861.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Stadt-Haupt-Kasse sind 10,000 Rthlr. entweder in ungetrennter Summe, oder in Posten von 2000 Rthlr. gegen sichere Hypothek und einem annehmbaren Zinsfuß auszuleihen.

Lauban, den 2. October 1861.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 17. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr ab,** findet das Klassensteuer-Einschätzungs-Geschäft pro 1862 Statt, was wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß an dem gedachten Tage weder Klassensteuer noch Zuschlag vereinnahmt werden wird.

Lauban, den 2. October 1861.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß der Reserve- und Landwehr-Mannschaften gebracht, daß die diesjährige Herbst-Controll-Versammlung für den Stadt-Bezirk Lauban

**am 16. October Cr., Mittags 12 Uhr,**

am hiesigen Stein-Borwerk abgehalten werden wird.

Lauban, den 19. September 1861.

**Die Polizei-Verwaltung.**



**Bekanntmachung.**

**Sonnabend, den 19. October d. J., Vormittags 11 Uhr,**  
werden im Gasthose „zum Roß“ in Beerberg ein Tafel-Instrument, ein Glasschrank,  
eine Kommode, ein Sopha und ein Schreibtisch öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich  
baare Zahlung durch den Actuarium Kern verkauft werden.

Lauban, den 30. September 1861.

**Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

**Mittwoch, den 23. October d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,**  
werden im hiesigen gerichtlichen Auktions-Zimmer ein Flügel-Instrument, Kleidungsstücke,  
Möbel, ein Bretter-Wagen und verschiedene andere Gegenstände öffentlich an den Meist-  
bietenden gegen gleich baare Zahlung in Preussischem Courant verkauft, wozu Kauflustige ein-  
geladen werden.

Lauban, den 1. October 1861.

**Königliches Kreis-Gericht.**

**Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Das dem Friedrich August Hoffmann gehörige, sub No. 88 zu Mittel-Thie-  
mendorf belegene Haus, abgeschätzt auf 200 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in  
unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 31. Januar 1862, Vormittags 10 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger

1) der Häusler Friedrich August Hoffmann,

2) die Christiane Fliegel, und

3) der Karl August Hohlmann, vormals in Mittel-Thiemendorf,  
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-  
derung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen  
spätestens in diesem Termine zu melden.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Die dem Director Voigt zu Dresden gehörige Gartennahrung No. 99 zu Ober-  
Richtenau, abgeschätzt auf 550 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III.  
Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 24. Januar 1862, Vormittags 10 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-  
derung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen  
spätestens in diesem Termine zu melden.

**Freiwilliger Verkauf.**

Ein Haus nebst Acker und Wiese, in einem belebten Dorfe bei Lauban gelegen, be-  
absichtigt der Besitzer wegen Veränderung seines Geschäfts alsbald zu verkaufen.

Kaufliebhaber erfahren das Nähere bei dem Schuhmacher-Meister Dippmann in  
Lauban, wohnhaft auf der Breiten-Gasse in No. 537.



Allen, die mir ihre Zustimmung so freundlich bezeugt haben, meinen aufrichtigen Dank auf diesem Wege. **Zehme.**

Die geehrten Mitglieder des **Frauen-Vereins** werden zu einer **General-Versammlung** behufs **Neuwahl** des **Vorstandes** auf **Freitag, den 11. October, Nachmittags vier Uhr**, in der Wohnung der Unterzeichneten ergebenst eingeladen.

**Philippine Hensel.**

## Berein für wissenschaftl. Unterhaltung

**Freitag, den 11. Abends 8 Uhr präcis.**

Hiermit erlaube ich mir auf mein durch persönliche Einkäufe auf der Leipziger Messe wiederum reichlich ausgestattetes **Waaren-Lager** aufmerksam zu machen und empfehle namentlich in großer Auswahl das **Neueste** und **Eleganteste** in

**= franz., engl. und deutschen Stoffen zu Herren- =**  
**= Garderobe, Winter-Shawls, Cravatten, Schlipse, =**  
**= Oberhemden und Winter-Handschuhe in Seide und =**  
**= Burking für Damen und Herren. =**

Gleichzeitig empfehle ich mein **Kleider-Magazin** einer gütigen Beachtung und sind namentlich die so beliebten **Baierschen Jagd-Suppen** auf Lager.

**C. A. Ostermann.**  
 Dader-Gasse.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte

**weisse Brust-Syrup**

aus der Fabrik von

**G. A. W. Mayer in Breslau**

ist ächt zu haben



bei **C. G. Pfullmann** in **Lauban.**

## Etablissement-Anzeige.

Einem geehrten Publikum der Stadt Lauban und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Schneider-Meister** etablirt habe.

Indem ich versichere, die mir werdenden Aufträge zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten reell und prompt auszuführen, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Zugleich empfehle ich eine Auswahl der **modernsten Winterstoffe.**

Lauban, den 9. October 1861.

**Eduard Winter,** Schneider-Mstr.  
 wohnhaft Görlitzer-Gasse No. 266.



**(Verspätet.)**

**Herzlichen Dank** sagen wir hiermit Allen denjenigen, welche uns bei dem in der Nacht am 12. September cr. hier so sehr bedrohten Brand-Unglück zur Erhaltung unserer Haabe so thätige und liebevolle Hülfe geleistet haben; ja nochmals unsern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank! Wir wünschen und bitten, daß Gottes Vorsehung einen Jeden vor ähnlichen traurigen Erfahrungen bewahren möge!

Mittel- und Ober-Steinkirch, den 3. October 1861.

**August Göthert**, Tischler-Meister.

**Gottfried Rösler**, Siebmacher-Mstr.

**10 Rthlr.** werden Denjenigen hiermit zugesichert, welche **den Buben**, welcher mir einige Maulbeer-Bäumchen so in **seiner** nichtswürdigen Weise — beschädigt hat, (welcher Kunst **dieser Bube** sich nun schon seit zweier, nun dreier, Jahren beflissen,) **sicher zur Anzeige bringt, oder auf frischer That ertappt.** **Diesem Buben** und religionslosen Menschen, er mag nun männlichen, weiblichen oder meinethwegen sächlichen Geschlechtes sein, kann zu seinem Heil und seiner Gewissensberuhigung nur gerathen werden: in die amerikanischen Urwälder zu übersiedeln und dort **seine** hier nutzlose Kunst in Anwendung zu bringen, — denn hier schadet er weniger mir, als sich selbst und den andern Nebenmenschen und der Nachwelt — und sich zu prüfen, ob die Worte des heiligen Buches in **Epr. Salom. 21, v. 12; Jes. 48, v. 22; Jes. 59, v. 5 bis 8; Jerem. 26, v. 13; — Hosea 14, v. 10** — zum Theil, nicht ganz und gar auch **auf ihn** passen?

**Schneider**, Restbauer in Schreibersdorf.

### Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 2. October 1861.

| Der Scheffel                        | Weizen.               |      |    | Roggen.                                                    |      |    | Gerste.      |      |    | Hafer. |      |    |
|-------------------------------------|-----------------------|------|----|------------------------------------------------------------|------|----|--------------|------|----|--------|------|----|
|                                     | Rth.                  | Sgr. | o. | Rth.                                                       | Sgr. | o. | Rth.         | Sgr. | o. | Rth.   | Sgr. | o. |
| Höchster . . . . .                  | 3                     | 7    | 6  | 2                                                          | 2    | 6  | 1            | 17   | 6  | —      | 23   | 9  |
| Niedrigster . . . . .               | 3                     | —    | —  | 1                                                          | 28   | 9  | 1            | 13   | 9  | —      | 22   | —  |
| Hen (durchschn.) à Cent.            | — Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. |      |    | Kalbfleisch das Pfund . . . . .                            |      |    | 2 Sgr. — Pf. |      |    |        |      |    |
| Stroh (desgl.) à Schock             | 5 Thlr. 15 " — "      |      |    | Bier à Quart . . . . .                                     |      |    | 1 " 1 "      |      |    |        |      |    |
| Schweinefleisch das Pfund . . . . . | 4 " 6 "               |      |    | Butter das Pfund 7 Sgr. — Pf. —                            |      |    | 7 " 6 "      |      |    |        |      |    |
| Schöpfenfleisch das Pfund . . . . . | 3 " 6 "               |      |    | Kartoffeln, der Scheffel 15 Sgr. und 16 Sgr.               |      |    |              |      |    |        |      |    |
| Rindfleisch das Pfund . . . . .     | 3 " — "               |      |    | Erbsen d. Schfl. 2 Rth. 5 Sgr. — o. u. 2 Thl. 15 Sgr. — o. |      |    |              |      |    |        |      |    |

### Brodt- und Semmel-Loze.

Für den Monat October cr. wiegt bei den hiesigen Bäckermsten. ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr.: bei Winkelmann 5 fl. 22 Lth., Graf 5 fl. 20 Lth., Hermann Börner, Wittwe Braun, Möller und Tobias 5 fl. 15 Lth., Mezsig, Dpiß und Schumacher 5 fl. 12 Lth., Dittrich 1. Sorte 5 fl. 10 Lth., 2. Sorte 6 fl., Robert Börner, Mezke, Raabe, Schönfeld u. Wulst 5 fl. 10 Lth., Pfullmann u. Pror 5 fl. 8 Lth., Wittw. Haase 5 fl. 5 Lth., Reinhold 5 fl. 3 Lth., Wilh. Haase 5 fl. — Bei den Landbäckern: Bäckermeister Becker in Bertelsdorf 1. Sorte 5 fl. 18 Lth., 2. Sorte 5 fl. 28 Lth., 3. Sorte 6 fl. 15 Lth., Weidner in Hennersdorf 5 fl. 8 Lth., Wunderlich in Ober-Lichtenau 5 fl. 7½ Lth., Geisler in Wingendorf, John in Logau und Pinger in Haugsdorf 5 fl., Ditto in Hennersdorf 4 fl. 16 Lth. — Bei dem Brodthändler Volkert hier selbst 5 fl. 12 Lth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. wiegt bei Dittrich 16 Lth., Graf, Mezsig, Möller, Schönfeld, Schumacher u. Wulst 13 Lth., Hermann Börner, Wittw. Haase Pror und Tobias 12½ Lth., Robert Börner, Wittwe Braun, Wilhelm Haase, Mezke, Dpiß, Pfullmann, Reinhold und Winkelmann 12 Lth. —

Semmelwoche: Herr Mezke auf der Brüdergasse. — Gartküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.